



No.: sechs

In dieser Geschichte möchte einer mal ganz anders aussehen!



Und wieder eine neue Geschichte dazu:

„Wie siehst Du denn aus?“

oder:

„Auch walte Wale haben manchmal irre Ideen!“

von Ika Hussmann





## Warum sollte immer alles nur grau sein?

Potto, der uralte Wal glitt ruhig und völlig gelassen durch das polare Eismeer. Ihm ging's gut. Das Wasser war voller guter Nährstoffe. Er brauchte ja nur sein riesiges Maul aufsperrn, und schon trieben die kleinen Leckerchen in ihn hinein. Einfacher geht's kaum, wenn im Eismeer alles richtig läuft und gerade niemand irgendwelchen Müll ins Wasser einbringt.

Langweilig war's ihm schon, wie meistens, wenn er gerade nicht über Lösungen zu Fragen nachdachte, die an ihn herangetragen wurden. Wie brachte ein Wal wie er mal etwas Abwechslung in den Lauf seines Daseins? Besonders abwechslungsreich war das Eismeer ja nun nicht. Eher alles grau in grau! Potto, selber ja nur grau aussehend, - na ja, eher blaugrau aussehend, bekam langsam auch schon graue Gedanken.

Immer noch die kleinen Leckerchen in sein großes Maul flutend, kam ihm so ganz nebenbei, sozusagen heranflutend, eine tolle Idee. Er könnte ja mal wieder eine Reise durch die sieben Weltmeere beginnen. Das ist für einen Wal jetzt nicht so besonders originell, denn die meisten seiner Artgenossen reisten ständig durch alle Meere um die Welt. Auch durch den Indischen Ozean und den riesigen Pazifik, zu dem auch die Südsee mit den vielen kleinen Inseln und Atollen gehörte. Ach ja, da lag ja auch Karibikiki, die Insel seiner lieben Freunde, den Piraten des Käpt'n Hackfisch. Die hatte schon lange nicht mehr getroffen.

Und schon machte sich Potto auf den Weg in die Südsee. Er schwamm von Grönland aus an den Kanarischen Inseln vorbei. Er umkurvte das Kap der Guten Hoffnung in Südafrika. Dann schwamm

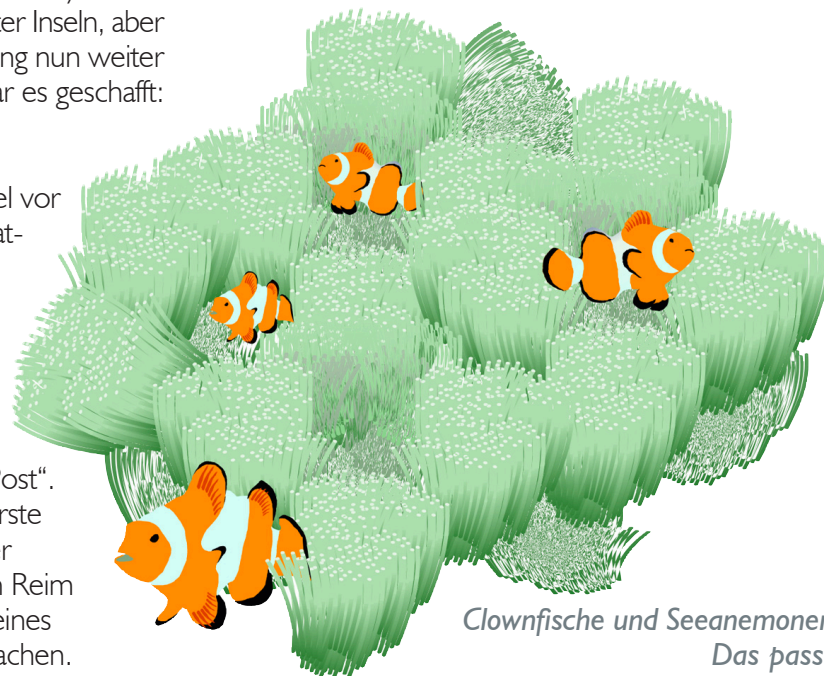
er an Madagaskar vorbei in den Indischen Ozean, und weiter nach Osten in den Pazifik. Wunderschöne farbenfrohe Korallenbänke hatte er angestaunt. Das Great Barrier Reef an der Süd-Westküste Australiens! Das größte Korallenriff der Welt! Wow! Das will schon was heißen, wenn ein mehrere hundert Jahre alter Wal noch staunen kann. – Zugegeben, ein bisschen Neid war auch dabei. Ganz besonders hatte es ihm ein quirliger leuchtend orange und weiß gestreifter kleiner Fisch angetan. Wie ein Lampion wirkte er mit seiner leuchtenden Farbe vor dem blassen Grün der Seeanemonen auf den Korallenbänken. So, genau so wollte Potto auch mal wirken, wenn jemand ihn ansah: fröhlich leuchtend und nicht nur seriös-blaugrau! Blaugrau war ganz klar auch eine coole Farbe, aber ...

Mittlerweile hatte Potto die Meerenge zwischen dem australischen Festland und Tasmanien durchschwommen und nahm nun Kurs auf Polynesien, eine riesige Menge kleiner und kleinster Inseln, aber darüber sprachen wir ja schon. Es ging nun weiter an Neuseeland vorbei und dann war es geschafft: Karibikiki lag nun vor ihm.

Aber was war das für ein Gewimmel vor der Insel der Piraten. Da waren ja tatsächlich die meisten seiner guten Freunde versammelt: der Nix Ori mit den Nixen Bleu, Yell und Rubi. Die Delfine Pling, Plong und Toll sprangen übermütig zwischen allen herum und übermittelten ihre Nachrichten in der Art der „Stillen Post“. Gut das auch König Bartunter der Erste auch zu den Gästen gehörte. Nur er konnte sich immer einen passenden Reim auf die Übermittlungsspezialitäten seines delfinischen Nachrichtendienstes machen.

Natürlich durfte auch die Prinzessin Ionami nicht fehlen. Sie wollte ganz bestimmt nicht ohne ihren Piratenkapitän an einer solchen Großveranstaltung teilnehmen. Das es sich nur um so etwas handeln konnte war Potto mittlerweile ganz klar geworden. Schnurstracks schwamm er auf Bartunter zu und wäre fast von den drei Sägefischen Risch, Rasch und Rusch angeritzt worden, die gerade eiligst vorbeiflitzten.

Potto fragte den Meereskönig, ob er wohl wüsste, warum alle hier versammelt wären. „Das Kostümfest.“ sagte Bartunter nur. „Einmal im Jahr findet doch das Große Kostümfest bei den Piraten auf und vor Karibikiki statt. Das ist in drei Tagen!“



Clownfische und Seeanemonen.  
Das passt!

Potto sah sich um. Die Nixen testeten gerade neue Materialien auf ihre Kostümeignung. Ionami war mit Nix Ori in einer konzentrierten Fachsimpelei über Trocknungszeiten von Seetang vertieft. Der König hatte sich gerade eine riesige Auswahl von traditionellen Preismuscheln vorlegen lassen. Immerhin wurde ja auch das beste und originellste Kostüm prämiert. Eins war klar: Potto musste sich Hilfe holen!

Er löste sich aus dem Gewimmel und schwamm eine Runde um Karibikiki herum. Ha, da waren sie! Immer auf der Jagd nach den weltbesten, leckersten Brotfischen die es gab: die drei Maaten Kaas, Mell und Baal. Potto prustete erstmal einen riesigen Dampfwasserschwall aus seinem Nasenloch. „He!“ beschwerten sich die Drei, ganz überrascht von der warmen Dusche die gerade über sie hergegangen war. Dann erkannten sie ihn: „Potto!“, tönte es im Chor, „Was hast Du denn bei uns vor!“ Manches Mal kommen ulkige Sachen dabei heraus, wenn Maaten reimen. Aber sie freuten sich so richtig doll, den alten Wal mal wieder zu sehen.

Potto schwamm mit nur ganz leichten Schlägen seiner riesigen Schwanzflosse um das Boot der Maaten herum und stieß dabei immer wieder neue Dampfwasserschwaden aus. Das konnten die Drei nicht so richtig deuten. Was wollte das uralte Waltier eigentlich von Ihnen? Pure Begeisterung sich nur getroffen zu haben, konnte es ja wohl nicht sein.

Da konnten am besten die Nixen oder der Nix helfen. Die verstanden die Walsprache, die aus langen Tönen und Tonfolgen bestand. Und so ruderten sie zur Insel zurück, wo auch die Nixen immer noch mit ihrer Auswahl aus natürlichen Materialien für ihre Kostüme beschäftigt waren.

War das eine freudige Begrüßung! Die Nixen umschwammen den Wal und schrubbelten ihm das Maul. Potto sang dabei in den schönsten Wal-tönen. Und dann erzählte Potto den Nixen von seinem Wunsch, einmal nur, wirklich nur einmal, ganz anders auszusehen als seriös-blaugrau wie sonst immer. Mit einem amüsierten Blinzeln mit den Augen, übersetzten die Nixen den Maaten den Wunsch des Wals: Am Liebsten wünschte sich Potto, mal auszusehen wie ein richtig schön leuchtender Clownfisch!

Nur zu gern waren Kaas, Mell und Baal bereit ihrem alten Freund bei der Erfüllung seines Wunsches zu helfen. Es passte auch hervorragend zum Übermorgen stattfindenden Kostümfest auf und um Karibikiki!

Wie verwandelt sich aber ein so großer grauer Wal in einen leuchtend bunten Clownfisch? - Da brauchten die sechs freundlichen Helfer aber schnell eine gute Idee. Sollten sie aus dehnbaren Materialien eine zweite Haut für ihren Freund leuchtend einfärben, zusammennähen und einfach überstreifen? Oder was?

Dann kam ihnen eine Idee: Bolle fragen! Bolle Bombich entdeckte für einfach alles eine Lösung. Für die Piraten hatte er schon die tollsten Sachen erfunden: zum Beispiel selbsteinschlüpfende Rückflugkugeln, die bei Fehlschüssen wieder zurückflogen, damit die Umwelt, und hier vor allem die Meere, nicht mit allen möglichen Fehlschussmaterialien verschmutzt wurde.

Bolle hörte sich die Wünsche seiner Freunde ganz ruhig an und sagte dann nur zwei Wörter: Farbe! Anmalen! Er verschwand gleich darauf in seine Werkstatt, in der auch ein kleines Labor eingerichtet war. Eine Sekunde später sah er fragend aus der Türe: „Welche Farbtöne möchtet ihr denn haben?“ Prompt erfolgte die Antwort: „Schwarz, Weiß und ein leuchtendes Rotorange!“

Am nächsten Morgen war es soweit. Bolle hatte mit Hilfe des genialen Küchenchefs Jupp Vielsupp die passenden Rezepturen gefunden und literweise hergestellt. Ein Wal hat schon eine große Körperfläche, da braucht es eine ganze Menge an Farbe! Es gab sogar ein Überzugmittel um die Farben nach dem Trocknen wasserfest zu machen.

Eine sehr gute Idee, fanden die sechs Maler und Malerinnen. Schließlich sollte ja ein im Meer schwimmender großer Wal komplett bemalt werden! Zur Freude der Nixen hatte Bolle auch daran gedacht, die Farben aus absolut hautverträglichen natürlichen Materialien herzustellen. Nach ein paar Tagen würde sich die Farbe dann von selbst wieder ablösen. Bei der federnden Haut eines Wales waren sogar besonders schonende Malerbürsten von ihm hergestellt worden. Genial was? Streicheln statt schrubben!

So machten sich die Sechs ans Werk. Potto drehte sich im Wasser. Immer eine neue Seite ragte dabei über den Wasserspiegel hinaus. Die Nixen und Piraten malten und malten fast den ganzen Tag. Gut, dass die Farbe so rasend schnell trocknete. Mit dem Ergebnis waren sie sehr zufrieden - und Potto auch. Er fühlte sich schon jetzt als echter Clownfisch!

Da konnte ja das Kostümfest am nächsten Tag stattfinden. Nur Ori der Nixenmann kräuselte kritisch die Nase, als er eine zeitlang Potto in seiner Kostümierung betrachtet hatte. Wie ein riesiger farbig leuchtender Klecks schwamm er in der Bucht herum. Ein bisschen befremdlich sah das schon aus. Clownfische lebten immer mit Seeanemonen zusammen. Das ging gar nicht anders!

Auf der Stelle fand eine große Beratung statt, bei der schon bald eine richtig tolle Lösung gefunden wurde. Das diesjährige Kostümfest von Karibikiki war das schönste, das bisher stattgefunden hatte. Da waren sich alle völlig einig!





„Und Potto fühlte sich unter den ‘Seeanemonen’ wie ein echter Clownfisch!“



War doch sonnenklar wer die  
Preismuschel für das beste Kostüm bekam?  
Hein Holtauf und Baal hatten sogar noch  
Clownfischfiguren gebastelt, damit der  
Riesen-Clownfisch sich im Trio so richtig  
wohl fühlen sollte!